

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Daß der Deutsche Krieg auch nach Ostasien getragen worden ist, ist nicht Deutschlands Schuld. Dieser Volkskrieg darf ja gerade deshalb ein Deutscher Krieg genannt werden, weil er nach allen diplomatischen Vorbereitungen ein kriegerischer Schlußakt jeglicher Einkreisungspolitik sein wollte, ein letzter Versuch vereinter neidischer Nachbarn, das aufstrebende Deutschland in seiner Entwicklung zur Weltmacht zu hemmen, es auf der Stufe eines kontinentalen Kleinstaates zu halten. Gegen diesen Versuch, ihm die Kehle zuzuschnüren, wehrt sich das deutsche Volk, und der Charakter dieses Krieges als einer Deutschland aufgezwungenen Verteidigung seines weltpolitischen Bestandes schloß es von vornherein aus, daß Deutschland diesen Kampf von sich aus angriffsweise in andere Weltteile hinaustragen wollte. Zu diesem Grundcharakter des Krieges kam gerade in Ostasien die politische Klugheit. Das japanisch-englische Bündnis verpflichtet Japan zur Hilfeleistung an England für den Fall, daß der Frieden in Ostasien gestört werden sollte. Deutschlands Stellung in Ostasien aber ist jung und schwach. Im Handel haben wir erst seit wenigen Jahrzehnten begonnen, ernsthafter Mitbewerber anderer Völker zu werden, unsere Versuche, kulturellen Einfluß auf die Entwicklung der Dinge in China zu gewinnen, sind noch weit jüngeren Datums. Unser Pachtgebiet Kiautschou ist, von den allerdringlichsten Festungsbauten abgesehen, in den 17 Jahren des deutschen Besitzes weit mehr eine Handels- und Kulturkolonie als ein Waffenplatz geworden, unsere Besitzungen in der Südsee liegen unbewehrt, und unser Kreuzergeschwader ist an sich klein und schwach. Es wäre Torheit gewesen, hätte Deutschland angesichts dieser Tatsachen von sich aus den Krieg nach Ostasien tragen wollen, der ihm bei der großen Überlegenheit Englands und des dann automatisch eintretenden Eingreifens von Heer und Flotte Japans wirklich keinerlei Aussichten auf entsprechende